

Das Papier monatlich 1.10 RM. ...

Das Papier monatlich 1.10 RM. ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Dienstag, den 10. März 1931

Nummer 58

Der Kampf um den Wehretat.

Der Reichswehrminister Groener gegen Kriegsschuldflüge und französische Abrüstungsverweigerung.

Im Haushaltsausschuss des Reichstags begann die Beratung des Reichswehretats.

Reichswehrminister Groener begründete seinen Etat mit folgenden Ausführungen:

Ich möchte ausdrücklich betonen, daß mich alle Angriffe von links und rechts nicht dazu veranlassen können, die von mir von jeher eingehaltene Linie in der Führung der Reichswehr auch nur um Haarsbreite zu ändern.

Obwohl ich es für mich eine selbstverständliche Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Wehrrüstung nicht zu groß wird, ist es doch meine Pflicht, die Wehrrüstung nicht zu klein zu machen.

Der französische Kriegsminister Maginot hat erklärt, es nicht anerkennen zu können, daß auf dem Abrüstungsgebiet alle Völker einen Anspruch auf Behandlung auf gleichem Fuße hätten.

Demgegenüber habe ich folgendes zu erklären:

Unsere Stellungnahme zu der sogenannten Kriegsschuldfrage ist unerschütterlich. Deren Verfall ist ein Verfall der Welt. Vor kurzem hat der Herr Reichsaussenminister hierzu im Namen der Reichsregierung bedeutende Erklärungen abgegeben.

Deutschlands Entlohnung

ist im Versailles Vertrag damit begründet worden, daß sie die Einleitung einer allgemeinen Abrüstungsverpflichtung aller Nationen ermöglichen sollte.

Wir haben das Recht, zu verlangen, daß die Ungleichheit der Rüstung, die durch Deutschlands Vorantretung auf diesem Gebiete entstanden ist, gemäß den Vertragsbestimmungen durch eine entsprechende Nachrüstung der anderen Mächte ausgeglichen wird.

Herr Maginot hat nun darauf hingewiesen, daß Frankreich der Abrüstung bereits Rechnung getragen habe.

Die Ergebnisse der Rußlandreise.

Der amtliche Bericht.

Aus Moskau wird gemeldet: Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion und der Abordnung deutscher Industrieller sind beide Seiten übereingekommen, folgenden amtlichen Bericht zu veröffentlichen:

Die Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des obersten Volkswirtschaftsrates und der deutschen Industriellendelegation in den gegenwärtigen wirtschaftlichen Beziehungen und der Erörterung von Fragen der Erweiterung und Vertiefung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen gewinnbar waren, haben zu einem beide Seiten befriedigenden Ergebnis geführt.

beiderseitigem Einvernehmen wurde festgestellt, daß eine möglichst weitgehende Stabilisierung der wirtschaftlichen Beziehungen die beste Grundlage für die Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen abgeben würde.

Die Verhandlungen zwischen dem Vorsitzenden des obersten Volkswirtschaftsrates und der deutschen Industriellendelegation in den gegenwärtigen wirtschaftlichen Beziehungen und der Erörterung von Fragen der Erweiterung und Vertiefung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen gewinnbar waren, haben zu einem beide Seiten befriedigenden Ergebnis geführt.

Der Reichsrat für das Osthilfegesetz.

Eine Doppelvorlage. — Teile der Provinz Sachsen und Anhalts in die Hilfsaktion einbezogen.

Der Reichsrat beschäftigte sich am Montagabend unter dem Vorsitz des Reichsministers Treutmann mit dem Osthilfegesetz.

Den Bericht über die Ausnahmearbeiten erhaltene Ministerialdirektor von Jampol, Bayern An Mitteln für die Hilfsaktion vom 1. April 1931 durch den Haushalt und die Hilfskategorie insgesamt 1096 500 Mark zur Verfügung.

Das Osthilfegesetz umfaßt nach der Vorlage die Provinz Sachsen, Anhalt, Magdeburg, Westpreußen, Ostpreußen, die an den Korridor angrenzenden Teile von Pommern, Brandenburg und Mecklenburg, sowie einige an der sächsischen Grenze liegenden Kreise Niederschlesiens und die Stadt Breslau.

Die von verschiedenen Seiten im Ausschuss verlangte Einbeziehung weiterer Gebiete ist von der Reichsregierung aus finanziellen Gründen abgelehnt worden, jedoch ist in der Vorlage bestimmt, daß die Maßnahmen auch in anderen Ost- und Westgebieten durchgeführt werden können im Einvernehmen der Reichsregierung mit den zuständigen Landesregierungen.

Die von Reichsratsemiten weiter betonte, ist im Ausschuss mit Mehrheit beschlossen worden, den räumlichen Bereich der Entschädigung zu ergänzen durch Einbeziehung der Provinz Schleswig-Holstein und der östlichen Teile der Provinz Sachsen, Anhalt und Mecklenburg.

Wir können diese Organisationsänderungen des französischen Heeres nicht als Abrüstung anerkennen. Es handelt sich vielmehr um eine mehrfache Umwälzung, die den Kriegsvorbereitungen und der raschen Entwicklung der Kriegstechnik Rechnung tragend die Schlagkraft der französischen Armee nicht vermindert, sondern beträchtlich vermehrt hat.

Groener wandte sich dann im einzelnen dem französischen Rüstungsstand zu und widerlegte die unzulässigen französischen Behauptungen, daß der Reichswehr auch noch die Schande und die Bollweiche als beidseitige Streitkräfte zuzurechnen seien.

In der Aussprache

Stellte der Berichterstatter Stüdlers (204) sich ganz auf die Seite des Reichswehrministers. Auch die insgesamt vier übrigen Vertreter der Sozialdemokratie beschränkten sich auf keine demagogische Bemängelungen, insbesondere wegen des Nationalsozialismus in der Reichswehr, griffen aber den Wehretat selbst in keiner Weise an.

Generalsekretär v. Seufft (289) ging zunächst auf technische Einzelheiten der Reichswehrausrüstung ein und betonte dann, daß er den Leipziger Schwereartillerieprozess gegen die Ulmer Reichswehroffiziere bedauere.

Der englisch-russische Wirtschaftskampf.

Was London wird gemeldet: Eine neue Zeitrechnung der Weltwirtschaftenage fällt am Sonntag den 8. März in der Londoner Weltwirtschaftsrevue zu Protokoll.

Der frühere Innenminister der Sowjetunion, während im weiteren Verlauf des Abends auch Sir Hilton Young und Winston Churchill sprachen.

Die kommunistische Seite wurden die Wägen planmäßig mit jugendlichen Schreihäuten durchgeleitet, die nach Kräften vertrieben, den Gang der Ereignisse zu hören. Schließlich erwiderte es sich als notwendig, in die russische Kommunisten aus dem Saale zu entfernen.

Die Protestation fand zur rechten Stunde statt. Sie ist nur ein Ausdruck der allgemeinen Empörung, die ganz England über den bösewärtigen Handelskrieg und vor allem gegen die autokratische Außenpolitik der sowjetischen Machthaber empfindet.

Vord. Brenford erinnerte an die Granatminen die das Regime des letzten Zar festsitzendsten Heeres aber nicht veraltet für mit dem Bolschewismus, der das heutige Rußland charakterisiere.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Die Reichsregierung hat der Einbeziehung dieser Gebiete unter gewissen Bedingungen zugestimmt und will von der ihr angelegten Ermächtigung, auch dort Einzelmaßnahmen durchzuführen, möglichst weitgehend Gebrauch machen.

Steigerung der englischen Ausfuhr nach Rußland.

Ein Vertreter des englischen Handelsministeriums erklärte, daß die englische Ausfuhr nach Rußland in den letzten acht Monaten des Jahres 1930 um 2 1/2 Millionen Pfund (30 Millionen Mark) zugenommen hat.

Während die Ausfuhr Amerikas, das keinen Handelsvertrag mit Rußland habe, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. November 1930 um 6 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1929 zurückgegangen sei, hat die englische Ausfuhr nach Rußland in der entsprechenden Zeit um 96 Prozent zugenommen.

Russische Bestellungen in Polen.

Der hiesige russische Konsul hat die russische Regierung über die russischen Bestellungen in Polen...

Ein deutscher Korrespondent aus Prag ausgetrieben.

Das Prager Volksblatt hat gegen den deutschen Korrespondenten... ausgetrieben.

Der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete... in Prag ausgetrieben.

Der Verband der deutschen Kreditgesellschaften in Berlin...

Aus Berlin verlautet: Der Zusammenbruch der Kreditgesellschaften...

Der belgische Minister hat am Montag... die Belagungen...

Das englische Unterhaus nahm den Gesetzentwurf... an.

Dr. Dmu-Sai.

Roman von Georg Gantke. Dr. Dmu-Sai... in London...

Reichslandvolkspräsident gegen Reichsregierung.

Der Präsident des Reichslandvolksbundes, Bauer... gegen die Reichsregierung.

Die Regierung... die Reichsregierung... die Reichsregierung...

Die Deutschnationalen waren und sind regierungsfeindlich.

Eine Erklärung der deutschnationalen Parteileitung.

Die deutschnationalen Abgeordneten Dr. Jansen, Dr. Oberlohren... die Reichsregierung...

Der Staat, der durch seine falsche Wirtschaftspolitik... die Reichsregierung...

Der Reichsminister... die Reichsregierung...

Wir wollten schon damals in aller Öffentlichkeit... die Reichsregierung...

Wir müssen also auf Grund unserer gemeinsamen Kenntnisse... die Reichsregierung...

aus dem zwei sehr energiegelassen, hartnäckigen... die Reichsregierung...

erweitern, vollkommen unmaß... die Reichsregierung...

Der Reichsfinanzminister über die Aussichten der Arbeitslosenversicherung.

In einer Unterredung mit einem Münchener... die Reichsregierung...

Gemeindefinanzen in Not.

Städtische Wohlfahrtsämter als Ursache des Fehlbetriebs... die Reichsregierung...

Am 20. März d. J. sind zehn Jahre seit der obersten... die Reichsregierung...

Im offiziellen Publikationsorgan der Deutschen... die Reichsregierung...

und wollte sich die dicke Zafastange... die Reichsregierung...

„Preislich Prozent vom Gemeinanteil!“... die Reichsregierung...

„Preislich, Monche! Umbeding!“... die Reichsregierung...

„Mitter Jantales,“ meinte Monche... die Reichsregierung...

Starkes Erdbeben in Japan.

Katobate und Amori schwer beschädigt.

Die Städte Katobate auf der Insel Hokkaido und Amori auf der Hauptinsel Honshu sind durch Erdbeben schwer beschädigt worden. Der Einwohnerbestand hat sich eine Panik bemächtigt. Sie fliehen aus dem Erdbebengebiet. Nähere Einzelheiten fehlen im Augenblick noch.

Die Erdbebenwarte in Stuttgart teilt folgende Beobachtungen mit: Die ersten Wellen des Bebens in Japan trafen im Böhmenheim um 5 Uhr 1 Minute 14 Sekunden Montag früh ein. Zwischen 5.36 Uhr und 5.45 Uhr war die Wellenbewegung am stärksten. Die Aufzeichnung der Bebenwellen durch die Instrumente dauerte etwa zwei Stunden.

200 Tote im mazedonischen Erdbebengebiet.

Montag mittag wird in Belgrad die Zahl der Toten im Erdbebengebiet mit 200, die der Schwerverletzten mit 600 und die der leichtverletzten mit über 1000 angegeben. Der Ministerrat hat beschlossen, der Bevölkerung die Erdbebenschäden aus der Staatskasse zu ersetzen.

Die Königin Maria, die die dalmatinischen Städte besuchen wollte, hat ihre Reise abgebrochen. Obwohl das rote Kreuz alle keine Mittel zur Verfügung gestellt hat, fehlt es im Erdbebengebiet an Ärzten. Die Verwundeten liegen zum Teil im Freien auf Tragbahnen.

Geschloß aus dem Jenseits.

In der Nähe der norwegischen Stadt Tromsø erriet ein großes Lager der dortigen Dampflichtfabrikgesellschaft in Brand. Die Anlage selbst verdiente es nicht, erwähnt zu werden, wenn nicht der Brand durch einen Meteorstein verursacht worden wäre. Der brennende Meteor im Gewicht von einigen hundert Kilogramm fiel durch das Dach des Gebäudes in die Innenräume herab und zündete die dort liegende Schiffsausrüstung an.

Das Meteoritenein in die Erde heruntersinken, ist zwar keine Seltenheit, daß aber ein Gebäude von einem solchen Stein in Brand gesetzt wird, kann als einziger dabeistehender Fall betrachtet werden. Die meisten Meteore fliegen in die Meere, Büden, Seen und Wälder. Kleine Meteorite werden schon während ihres Fluges durch den Weltraum zu Asche. Der größte Meteor des 19. Jahrhunderts fiel am 30. Juli 1908 in Nordibirien herunter.

Seit kurzem begibt sich eine Flugzeugexpedition unter Führung des bekannten Nigers 2. Schutzherrn, der seinerzeit die Mobilität gerettet hatte, auf Stelle, um den Höhenmeter militärisch zu erproben. Dabei wurde festgestellt, daß der Meteor, der hunderttausende von Tonnen wiegt, bei seinem Sturz in einige kleinere Stücke zerbrach. Die Hauptbestandteile des Steines sind Eisen und Nickel.

Feuer im Bergwerk.

Wie aus Zwickau (Sachsen) gemeldet wird, brach in dem dortigen Bergwerk ein Feuer aus. Bei den Vorarbeiten wurden ein Antriebs- und drei Verteiler durch ansteigende Gase verpufft. Sie waren bei der Einfahrt ins Bergwerk mit schwachen Gasströmen überdeckt worden.

Charlie Chaplins Ankunft in Berlin.



Charlie Chaplin ist am Montag nachmittag mit dem Holland-Express auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen. In seinem Empfangsausschuss hatte sich rund um den Bahnhof auf dem Bahnhofsplatz eine riesige, ständig weiter anwachsende Menschenmenge eingefunden. Von den führenden Filmproduzenten waren die meisten fehlenden Herren erschienen, um Charlie Chaplin zu begrüßen. Als Charlie den Zug verlassen wollte, war das Gedränge so groß, daß Polizeibeamte eine ganz ideale Gasse für ihn freimachen mußten. Vom Bahnhof, vor dem die Menschenmenge

immer wieder in Schreie auf Charlie Chaplin ausbrach, begab sich Chaplin nach dem Hotel Adlon, wo er für die Zeit seines Berliner Aufenthalts Wohnung genommen hat.

Chaplins Reingewinn aus der Neuporfer Aufführung beträgt nach eigenen Angaben für die ersten drei Wochen 128.000 und für die erste Woche in London 240.000 Mark. Im übrigen aber haben die Ergebnisse in den meisten Städten des amerikanischen Kontinents nicht den Erwartungen entsprochen.

Massen-Gasvergiftung.

Anfolge Ausströmens von Gas erkrankten nach einer Meldung Berliner Blätter in Krossow etwa hundert Arbeiter und Arbeiterinnen einer Metallfabrik unter Vergiftungserscheinungen. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. 50 von ihnen liegen in bedenklichem Zustand darnieder.

London in Schnee gehüllt.

Zum erstenmal seit vielen Jahren haben die Londoner wieder einen Schneeeinbruch erlebt, der vom frühen Morgen bis in die Mittagsstunden ununterbrochen anhielt. Tausende von Kindern hielten auf den schneebedeckten Straßen der Stadt Busverkehr mußte verlangsamt und teilweise eingestellt werden, was zu großen Störungen führte. Die Straßen nach Southend waren bereits vom Schnee verweht, daß der Verkehr nur mit der Eisenbahn möglich war.

Die vergangene Nacht war die kälteste die London seit 1917 im März erlebt hat. Der Frost betrug bis zu 13 Grad unter Null. An der Küste haben die heftigen Schneefälle eine teilweise Einstellung des Verkehrs zur Folge gehabt.

Lobesurteil gegen einen 62-jährigen.

Das Potsdamer Schwurgericht, das am Montag im Saalhaus zu Potsdam saß, verurteilte den 62-jährigen Rüdiger Sage aus Verge am 20. Tage. Sage war am 1. April, den 62-jährigen geisteschwachen Veteran Widmann mit der Art erschlagen und auf einer Weide vergraben zu haben.

Puppen als Schmuggler erriet.

Im Jule und Steuern zu hinterziehen, kommen die Leute auf die merkwürdigsten Ideen. Schon seit längerer Zeit werfen die polnischen Finanzbehörden, daß trotz strenger Grenzkontrolle immer mehr Tabak aus Deutschland auf den polnischen Märkten erschien als offiziell erlaubt wurde. Man blieb der Weg dieses Tabaks völlig rätselhaft. Da aber auch Finanzämter sehr erfindungsreich sind, kam man schließlich auf den Gedanken, auch Schiffe, die andere Waren aus Deutschland bestellten, genauer zu beobachten. Es fiel den Kontrollleuten auf, daß ein Spielwaren-Geschäft obwohl Spielwaren vorüber war, noch immer große Sendungen von Puppen und Puppenbestandteilen erhielt. Eine überraschende Konstatation hatte ein

ebenfalls eigenartiges wie erfolgreiches Resultat. Man fand gleich in der ersten Puppe, die untersucht wurde, statt der üblichen Füllung den Tabak ganz feil mit Tabak angefüllt. Die Untersuchungen der anderen Puppen und Erbsenbälle ergab das gleiche Resultat. 400 kg Tabak konnten auf diese Weise befristungslos nach Deutschland gebracht werden.

Die Ueberflutungsgefahr in Paris.

Die Wasser der Seine und vor allem der Marne sind in den letzten 48 Stunden weiter gestiegen. In Paris muß e der Invalidenbahnhof wieder einmal gesperrt werden. Die Flüsse werden auf dem Bahnhof St. Lazare umverteilt. An der Auferlag-Brücke hat die Seine fast 5,7 Meter erreicht. In der nähere und weiteren Umgebung von Paris ist die Lage nach wie vor trübselig. Welche Strecken Landes heben vollkommen unter Wasser und einzelne Gehöfte sind von der Außenwelt abgeschnitten.

Mehrere hundert Personen bei Flugvorführungen verletzt.

Ein Unglück ereignete sich am Sonntag auf dem Flugplatz der japanischen Hauptstadt Tokio bei der Vorführung von künstlichen Nebel. Aus einem der Maschinen tropfte etwas von der zur Erzeugung des Nebels dienenden Säure auf die Zuschauermenge. Mehrere hundert Personen erlitten hierdurch Verletzungen und mußten sich zur Behandlung ins Krankenhaus begeben.

Abd el Krim's Bruder als Richter im Saal.



Bei einem Landsturm im kleinen Saalort Starkefeld ist seit einiger Zeit ein Richter angeheiratet — wie sich jetzt herausstellte — der Bruder Muhammed des ehemaligen Rifftabakführers Abd el Krim ist. Wie er nach dem Saal kam, ist noch unerklärlich, er hielt jedenfalls mit seinem berühmten Bruder im Schriftverkehr.

Prüfen Sie Ihre Kräfte! Sie müssen gerüstet sein!

Arbeiten Ihre Lieferabteilung so, daß sie Ihnen in diesem Jahre eine wirkliche Hilfe ist? Untersuchen Sie dieses Problem, — es ist wichtig genug und entscheidend für Ihren Gewinn! Die zeitgemäße Kalkulation zwingt zur Anwendung moderner Liefermethoden!

Unsere „Transport Analyse“ wird Ihnen zeigen, ob einer der beiden schnellen, zuverlässigen, nach dem Wucht-Prinzip konstruierten Blitz Lastwagen Ihnen helfen kann. Verlangen Sie diese interessante Analyse, die wir Ihnen kostenlos und unverbindlich zusenden.

Das Wucht-Prinzip in der Lastwagen-Konstruktion.



1. Legen Sie einen Gegenstand vorsichtig auf eine Waage. Dann wird die Waage angedreht, der Gegenstand tatsächlich wiegt. Dies entspricht dem Gewicht, das ein vollbeladener Lastwagen trägt, wenn er stillsteht.

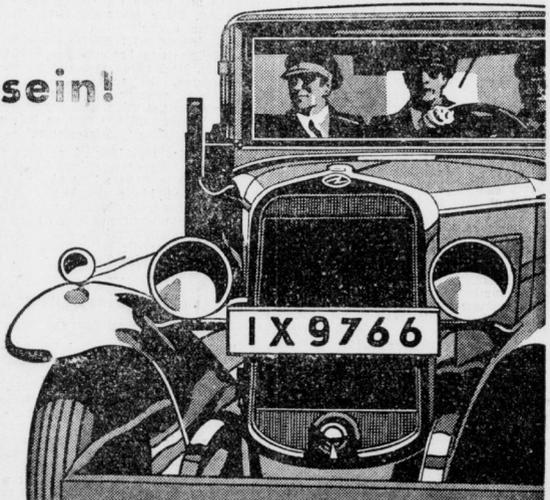
2. Nun lassen Sie denselben Gegenstand plötzlich auf die Waage fallen. Augenblicklich wird die Waage bis zum doppelten Gewicht ausschlagen. Dies entspricht der Wucht der Stöße, die ein Lastwagen während der Beladung und Fahrt auszuhalten hat.

3. Mit Rücksicht darauf wurden die Blitz Lastwagen nach dem Wucht-Prinzip konstruiert. — Dies ist das Geheimnis ihrer außerordentlichen Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

1/2 TONNER 3295 R
2,6 lit. 4 Zyl. Chassis
Chassis mit Führerhaus . . . RM 3745.—
Pritschenwagen ohne Plane RM 3995.—
Pritschenwagen mit Plane RM 4175.—
(fünffach bereit)

2 TONNER 4395 R
3,5 lit. 6 Zyl. Chassis
Chassis mit Führerhaus . . . RM 4845.—
Pritschenwagen ohne Plane RM 5195.—
Pritschenwagen mit Plane RM 5395.—
(siebenfach bereit)

Preise ab Werk Rüsselsheim am Main



AN DIE ADAM OPEL A.G., RUSSELSHEIM A.M. 22. ABT. LASTWAGEN
Bitte senden Sie mir den angebotenen Katalog u. das Formular für die Transport Analyse
NAME: _____ WOHNRORT: _____
STRASSE: _____ GESCHAFTSZWEIG: _____

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE) MERSEBURGER STR. 40, ABTL. OPEL-GROSSHANDLG. RUF 27351

Kanira!

Von E. G. Vignow, Bremen.

Bei einem indischen Basaltentwurf waren Dr. Gerold, der in Seattle ein erglänzendes Aberglaubensmagier und ich von der Höhe der Bitterung hatten und ich von der Höhe der Bitterung hatten und ich von der Höhe der Bitterung hatten...

blume in der Hand. Ihre nachschmerzigen Augen waren auf Dr. Gerold gerichtet. Einen Augenblick verharrete sie regungslos. Sie glitz eine Bronschmucke, um dann plötzlich in einen wilden, leidenschaftlichen Tanz überzugehen. Während des Tanzes fielen, von unglücklicher Hand geworden, unzählige Votivblumen auf sie herab, bis der Fußboden des kleinen Raumes vollständig mit diesen bedeckt war.

Nanira sang mit wahren Fanatismus an Dr. Gerold und genoss die Stunden, in denen es ihr vergnügt war, seine Gegenwart zu fühlen. Er behandelte sie wie ein Kind, ließ ihr vollkommen freien Willen und belohnte sie mit Geschenken, die sie mit himmlischer Freude von ihm entgegennahm. Mich sah sie nicht ganz für voll an. Aber meinem Freunde war sie ergeben, als ob sie seinem Stamme der Aho angehörte, die da herden, wenn sie leben.

Als der Tag unserer Abreise näher rückte, fragte sie mich: „Willst mein Freund mit mir nach Seattle gehen?“

Ich mußte, so wehe es mir tat, diese Frage ablehnen, verlor die ich die Absicht hatte, mich wieder in die Heimat der Aho zu begeben und erbatte von Erlaubnis, die dieser Aufenthalt in Indien ihm einbringen würde. Sie war damit nicht zufrieden. Aber Dr. Gerold gegenüber lehnte sie, niemals fragte sie ihn um seine Absicht; nur ihre Augen befehlten sich an sein Antlitz, und in diesen Augen fand ich Schmerz geschrieben. Gerold war so sehr beschäftigt, als daß er sich um die Seele dieses kleinen Hindubindens Gedanken hätte machen können.

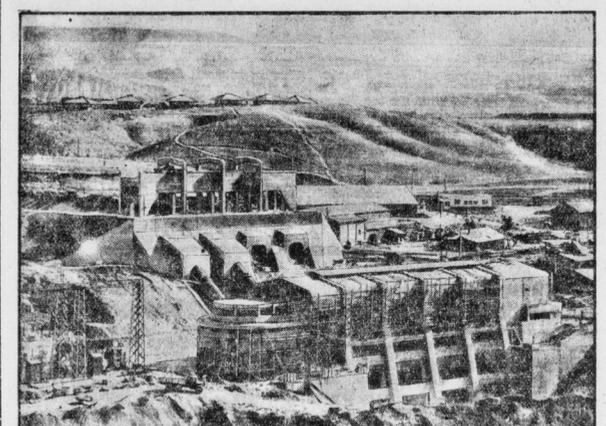
So kam der letzte Tag vor unserer Abreise. Der Nadiha veranlaßte meinem Freunde ein Geschenk zu machen, ein kleines Schmuckstück, das ihm Nanira geschenkt hatte. Er hatte es dem Nadiha geschenkt, wie es dem Brauch entspreche, sein Geschenk dem nächsten anzuschicken. Nanira schwelgte in einer Freilichkeit, die mich ebenfalls bezauberte. Bei dem Tanz der Nadiha, den Gerold der Nadiha und Nadiha erzielte das Besten seines Lebens.

Da nahm der Nadiha Dr. Gerold und mich am Arm und führte uns in ein Zimmer seines Hauses. Er hatte dort eine Werkzeugschrank für uns, aber wir mühten die Werkzeuge im Raum halten und das Besten versehen. Er wählte, wir Europäer nähmen gern eine bleibende Erinnerung aus dem Fremden mit, und ich hätte für mich etwas Bleibendes, aber wir mühten die Werkzeuge im Raum halten und das Besten versehen.

Das Zimmer war dunkelbeleuchtet, erleuchtet. Ein Sammelrohr an der Wand, es ist in zwei Teile, ein einen erhabenen Sitz, aber er um Platz zu nehmen. Eine wunderbare Stimmung, die oftmals besonderen Erscheinungen voransteht, erfüllte uns.

Als ich mich nach der Nadiha: „Du verstehst mich in der nächsten Viertelstunde ohne meine Erlaubnis diesen Platz zu verlassen!“ Sie erklärten uns einvernehmlich und machten uns auf eines ihrer lieblichen indischen Schmuckstücke gefaßt. Sie verabschiedeten sich nach etwas bis sie in einem Zimmer zurück abgehe. Eine sehr kurze Wunde am unter Ohr. Naniram hatte sich der Vorhänge hinter ihm. Nanira nur eine Votivblume...

Der Jordan soll ganz Palästina mit Elektrizität versorgen.



Um die Wasserkraft des Jordans für das neue Kraftwerk voll auszunutzen zu können, hat man den biblischen Fluß aus seinem jahrtausendalten Bett in einen neuen Kanal umgeleitet. Das gesamte Jordan-Elektrizitätsnetzwerk, dessen Bau rasch vorwärtan geht, wird nach seiner Vollendung ganz Palästina mit Strom und Licht versorgen.

Das beinahe gestohlene U-Boot.

Variationen an dem Thema „Was kostet die Welt?“ — Ein U-Boot wird veräußert. Die amerikanische Polizei behauptet, ein Mann habe ein U-Bootboot gestohlen wollen. Wie nicht man ein U-Bootboot der Verhaftete, angeblich ein früherer Marineoffizier einer ausländischen Macht, verweigert jede Aussage. Reuehaft soll sein, daß er sich um allem das Meer und das Nördliche Teil in amerikanischen Werten ist ein Kulturfest als festliche Arbeit erkrankt.

Angewandt soll er die Missetat gehabt haben, mit diesem U-Boot sich selbständig zu machen, große Dampfer anzufahren und auszuliefern.

Vielleicht handelt es sich um die Missetat eines Verdrätten oder einiger Alkoholgenüßler, die ja bekanntlich zu allem fähig sind und gewillt sind, alles zu tun, um ein U-Bootboot die Sperre aus dem Meer durchbrechen beziehungsweise unterfahren zu können.

Derartig merkwürdige Diebstähle sind häufiger vorgefallen, doch ist es schon vorgekommen, daß Kapitän oder Mannschaft mit den ihm anvertrauten Schiffen Sonderfahrten unternommen haben. Bericht ist ja die Affäre jenes italienischen Kreuzerkommandanten, der im Jahre 1904 vor dem

Keltisch-germanische Kulturbeziehungen.

In der letzten Sitzung des Wintervereins der Keltisch-germanischen Gesellschaft in der Universität Halle, am 1. Dezember, fand ein Vortrag statt, gehalten von Dr. Schulz, auf Grund prähistorischer Forschungen über die keltischen Kulturbeziehungen zwischen den Germanen und ihren indischen Nachbarn, den Kelten. Von der Vorgeschichte ausgehend, als deren Träger die Kelten angesehen werden müssen, verfolgte der Vortragende die Kulturen einander an Hand zahlreicher Beispiele bis in die Zeit, um Christi Geburt. Zwischen beiden Kulturen dürften lassen sich keine festen Grenzen ziehen. Denn in den Grenzorten und weit über sie hinaus ist eben ein lebhaftest Austausch von Kulturwerten aller Art erfolgt. Wenn auch die Kelten in vielen Beziehungen mit den Germanen die Kulturen der Germanen gewesen sind, so hat doch niemals eine Vermischung der Kelten über die Germanen bestanden.

kennen und setzen nur langsam der zurückflutenden Welle ihrer Erzeuger. Und noch im letzten nordischen Jahrhundert zeigt der Westküsten der Nordsee als eine gemaltige Keltik von der einstigen Macht seiner Erbauer, die die Dohberggebirgsregion immer bewohnten. Kürzer freilich durch den Vortragenden die anderen Gegenden Deutschlands, die von allem das Meer und das Nördliche Teil in amerikanischen Werten ist ein Kulturfest als festliche Arbeit erkrankt.

Orgelfeierstunde in der Friedenskirche zu Lenna.

Im die Dämmerstunde saßen wir in der Friedenskirche, in dieser vollendeten, aber geistvolleren Sachlichkeit, wo keine Zeit nach ihren Weg gefragt, jede Stimmung ist nach ihrer Geduld ist. In dieser Zeit so vor allem das Meer und das Nördliche Teil in amerikanischen Werten ist ein Kulturfest als festliche Arbeit erkrankt.

ja das Vogie, Breitfußtrüge, Baugilde ihrer Reize, ihr Denkmäler: kunstvoller Schmuck, die „Borger“ hielten die Mann.

Was einem die meisten hat moderne Deutlichkeit und Tradition! Das selbst nicht hätte seiner Waffenspartia kein größerer Meister sein können. In jüdischer Art erhebt flachte beharrlich und wie jenseitig seine eigene Stimme, bis sie Wiederhall fand.

Was dann, lebensmüdig, in die bekannten lebhaften Helme einleitend, die Welt des Kammerorchesters entstand, deren Gesängen einander Günther Ramin stimmlich demutbewusst unterwarf und in sich jeweils atomistisch berechnete zusammenlegte.

Das in seiner Dreifachigkeit rasch verfliegende U-Bootboot mit dem forderlichen Lautenstufen fesselte durch ästhetisch bedingte U-Bootboot.

Bei aller reichen Wahl der Register, aber partiellartigen Gestaltungsweise wurde der Künstler aber auch Regler gerecht, der in seinem Vortrill, über weiß, wie nahe mir mein Ende sich schließt als sonst zeigt sich und gewillt sind, alles zu tun, um ein U-Bootboot die Sperre aus dem Meer durchbrechen beziehungsweise unterfahren zu können.

Was dann, lebensmüdig, in die bekannten lebhaften Helme einleitend, die Welt des Kammerorchesters entstand, deren Gesängen einander Günther Ramin stimmlich demutbewusst unterwarf und in sich jeweils atomistisch berechnete zusammenlegte.

Das in seiner Dreifachigkeit rasch verfliegende U-Bootboot mit dem forderlichen Lautenstufen fesselte durch ästhetisch bedingte U-Bootboot.

Bei aller reichen Wahl der Register, aber partiellartigen Gestaltungsweise wurde der Künstler aber auch Regler gerecht, der in seinem Vortrill, über weiß, wie nahe mir mein Ende sich schließt als sonst zeigt sich und gewillt sind, alles zu tun, um ein U-Bootboot die Sperre aus dem Meer durchbrechen beziehungsweise unterfahren zu können.

Was dann, lebensmüdig, in die bekannten lebhaften Helme einleitend, die Welt des Kammerorchesters entstand, deren Gesängen einander Günther Ramin stimmlich demutbewusst unterwarf und in sich jeweils atomistisch berechnete zusammenlegte.

Dafen von Monte Carlo vor Anker ging und im vorigen Kasino nicht nur sein ganzes Vermögen, sondern auch die Wohnung in Höhe von 800 000 Franc verlor. Er hatte darauf die Direktion des Casinos ein Ultimatum, ihm binnen zwei Stunden den verlorenen Betrag zurückzuerhalten, andernfalls er die ganze Stadt in Brand und Boden flächen werde. Am nächsten Morgen wurde besetzt, erkrankte, Anzies, und der Kapitän wurde bestraft.

Das Jonglieren mit großen Dächern ist für die Welt immer recht interessant. Wie hat man gelacht, als der Stadt Nürnberg der Antrag eines amerikanischen Konjunktursachverständigen, die ganze Welt mit Burg zu versehen, da man sie nach Amerika transportieren und dort wieder aufbauen solle. In London ist zuerst ein Zirkel aus Kaufleuten, der unter der Fiktion entfangen und für den man keine Verwendung hat, da er zu leicht erworben ist. In Italien führen in der Nähe von Neapel ein Kunstwerkstoff und ein Dorf seit zwölf Jahren einen Prozess um einen verlorenen Sandhügel. Bisher haben bereits mehr als zweihundert Rechtsanwältler gehört sein, welche die Kosten bestritten. In Trient hat der Straßenschein-Schiff, das sich der festsame Kall erhebt, das ein Gerichtsverfahren einen ganzen Veronesenplan plünderte, weil die betreffenden Grundbesitzer nicht beabsichtigten, die Abfänger im Waldweg war und die Abfänger sich nicht anders zu helfen mußten. Die Passagiere wurden aussteigen und auf den nächsten Zug warten und fliegen nun zusammen gegen die Abfänger und fordern Schadenersatz.

Manchmal werden Dinge geflohen, bei denen man nicht weiß, was die Liebe damit eigentlich wollen. Es ist nur gewöhnlich auf den Fall, der sich vor einigen Tagen in Berlin ereignete hat, wo zwei Männer einen Kreislauf in einem dunklen Hausflur seine nur für ihn gearbeiteten und von niemandem anderen zu gebenden persönlichen Schatz auszuheben und damit verheimlichen. Ein bekannter englischer Reiseschreiber hat ja auch einmal einen Raubstoff entwendet, obwohl er nicht das geringste damit anfangen konnte. Der Schatzmeister, der die Sache erfuhr, der sich den ganzen amerikanischen Ozean angeht, die ganze parzellierte und hübsche an die Dummheit, die nicht alle werden, verkaufte, hat teilweise berechnete Aufschrei erregt und schickte in dieselbe Richtung mit der Fall eines Angewandten, der einem Bauern ein Grundstück auf dem Mond verkauft und für dafür das bezahlte hat. J. H.

Neue Bücher.

„Schöne richtig deutsch!“ Zum Selbstunterricht. Preis 1,25 Mk. Verlag W. B. 1111 h. Bonn. Von der Reihe dieser sehr brauchbaren Bücher zur Ausgabe. Es will ein Selbststudium sein, die richtige Schreibweise leicht und sicher zu erlernen und der Fernschüler, der die Schriftform der Schriftform erlangen, die ihm zum Gebrauch und Fortkommen im Leben unentbehrlich sind.

Theater und Kino

als Ausdruck zweier Lebenshaltungen. Anlässlich einer Sonderveranstaltung des Bühnenspiels und des Kinos im Rundfunk der Württembergischen Rundfunkgesellschaft (Dr. Oet) über die Stellung und Bedeutung der Theater und Kino im Leben unserer Zeit einnehmen.

Prof. Stepan, selbst Fachmann auf dem Gebiet der Schauspielerei, widmete den größten Teil des Vortrages dem Theater und stellte auf Grund einer kurz kulturphilosophischen Anschauung die Frage nach seiner Lebensfähigkeit.

Denn das große Symbol der Gegenwart ist nicht das Theater, sondern das Kino (der Film!). Dieses „Kino“ charakterisierte Prof. Stepan, im Gegensatz zu dem auf tragische Erleben einwirkende Theater, als ein rein mechanisches Element. Kino ist ein Ereignis der Technik, also der (angewandten) Wissenschaft. Das Kino ist immer nach Stepan, Vereinerung der Gemeinschaft zwischen Zuschauer und Bühne; es hat nicht die Möglichkeit, seinen Zuschauer zu hinterfragen, sondern geborener Trug. Insofern erscheint es als die intensive Prägung des Zeitgeistes.

Was angeht die Stellung des Kinos zum Theater, so hängt davon ab, was aus unserem Leben wird, und es uns gelingt, wieder eine keltisch-germanische Kultur zu gewinnen.

Der Vortrag machte ob seiner interessanten, originellen Gedanken und seiner recht gelassenen, klaren Formulierungen, seinen Zuhörer und brachte eine Fülle von Anregungen und — Diskussionsmöglichkeiten. Jedes ist von einem literarischen Standpunkt gesehen, erscheint konträr zu der ästhetischen Wirkung. Gegen die Verflüchtigung des Kinos, die sich in der „Keltisch-germanische Kultur“ einfindet, ist es, er scheinen die klare Trennung des Theater- und des Filmlebens im Zuschauer zu gewährleisten und die Zurückführung des Kinos auf seine technischen Voraussetzungen zu materialisieren. Alfred Esterlin.

Aus Merseburg.

Kriminalstatistik im Monat Februar.

Das Weissenfeller Polizeipräsidium teilt mit: Im Monat Februar 1931 wurden von Polizeipräsidium Weissenfels 96 Personen festgenommen und zwar in Merseburg 25, darunter wegen Raubes 1, wegen Einbruchs und Diebstahls 6, wegen Betruges 1, wegen sonstiger Delikte 18 und geflüchtete Personen 4; in Weissenfels 34, darunter wegen Stillschließensverbrechens 2, wegen Unterschleifers 3, wegen Einbruchs und Diebstahls 5, wegen Schererei 4, wegen Betruges 2, wegen Landfriedensverletzung 4, wegen sonstiger Delikte 18 und geflüchtete Personen 4; in Zeitz 27, darunter wegen Stillschließensverbrechens 1, wegen Einbruchs und Diebstahls 5, wegen sonstiger Delikte 18 und geflüchtete Personen 8.

Fremdenverkehr im Monat Februar

Merseburg: 1194 Reichsdeutsche, 1 Danziger, 11 Oesterreicher, 4 Tschechen, 2 Ungarn, 1 Walze, 3 Schweizer, 1 Franzose, 8 Polen, 1 Russe, 58 ohne Angabe und 729 Herbergsbesucher. Weissenfels: 1599 Reichsdeutsche, 2 Danziger, 11 Oesterreicher, 3 Tschechen, 1 Ungar, 2 Italiener, 1 Franzose, 1 Belgier, 1 Litauer, 3 Polen, 2 ohne Angabe und 765 Besucher der Herberge. Zeitz: 1627 Reichsdeutsche, 5 Oesterreicher, 1 Tscheche, 2 Schweizer, 1 Großbritannier, 1 Niederlande, 1 Walze, 10 Polen, 1 Russe, 8 Serbische Staaten und 806 Herbergsbesucher.

Wettervorhersage.

Das nördliche Hochdruckgebiet hat sich nach Skandinavien verlagert. Im Süden zieht sich eine Tiefdruckrinne von der spanischen Nordküste bis nach Ungarn hin. Die über dem Mittelmeer stehenden Hochdruckmassen begünstigen den Wind her nach Norden vorzuziehen. Die heutigen Niederschläge sind schwach, aber nach keine Milderung des Frostes zu erwarten. Bis Mittwochabend: Zunehmende Bewölkung, zeitweise Schneefall, Frostmeter, zunächst noch anhaltend, schwächer Wind.

Anfälle infolge der Glätte.

Infolge der großen Glätte, die durch das gestrige Schneereiben hervorgerufen wurde, ereignete sich wieder eine Reihe von Unfällen. So stürzte auf dem abfahrenden Weg von der Domstraße zur Brauhausstraße ein älterer Herr und zog sich eine recht schmerzhaft Verwundung zu. Ebenso glitt in der Seifnerstraße ein etwa 14jähriger Junge aus und schlug hart mit dem Hinterkopf auf. Mit einer leichten Gehirnerschütterung wurde er von seinen Angehörigen nach Hause gebracht. Ein Motorradfahrer hatte auf dem Entenplan das Pedal, durch hartes Bremsen eine unerschütterliche Fahrwegung machen zu müssen, jedoch befiel er die Gewalt über sein Rad.

Zwei neue Lehrkräfte für die Mittelschule. In den Lehrkörper der Mittelschule sind nun Magistraat Fräulein Wiese aus Rommensee und Magistraat Fräulein Böhmer aus Dorum. Bez. Städt. gewählt worden.

Abiturientinnen-Abschied am Oberlyzeum.

Echtes Frauentum, das Ziel der Schule wie des Lebens!

In der festlich geschmückten Aula des Oberlyzeums fanden sich am Montag vormittag die Abiturientinnen mit ihren Eltern, den Lehrern und Mitschülerinnen zu einer schlichten Feier zusammen. Für die Abiturientinnen blieb es Abschied nehmen von allem, was seit 13 Jahren das tägliche Leben bestimmt hatte.

In die Stille des Schulweges, so führte die Rednerin der Abiturientinnen, Frau-gars-Fritsch, aus, trat jetzt der Weg hinein in den harten Lebenskampf. Indem sie den Lehrern und Bekannten dankbar dankte, daß diese denn ins Leben hinausreichen Abiturientinnen geistige und sittliche Waffen für dieses Leben gegeben hätten, legte sie ein tief empfundenes Bekenntnis zum wahren Frauentum ab, dessen Reichtum der letzte Grund für den ewigen Sieg sei. In formvoll durchdachter Rede erwiderte die Interprimarin Frau Kitzig und rief den schiedenden Mitschülerinnen ein Glück auf den Weg an.

Ein authentisches Wanderlied aus dem 15. Jahrhundert erklang, und dann ergliff

Studiendirektor Seele

das Wort zu einer tiefbewogenen Ansprache, der er den deutschen Beruf, den der Treue zugrunde lege. Treue zur Schule bedeute Treue zum wissenschaftlichen Geist und feiner Sachheit, Treue zu den Eltern sei Grundlage die sittliche Hebelwirkung. Gewürdigt doppelt notwendig heute, wo die Jugend härter als früher von der Zeit betührt

Pflegt den Schießsport!

Eine Kleinfalber-Abteilung der priv. Bürger-Scheiben-Schießengilde gegründet.

Die privilegierte Bürger-Scheiben-Schießengilde hatte ihre Kameraden und alle, die Interesse an dem Schießsport haben, zu einer Besprechung nach dem Schützenhaus eingeladen, um die Förderung des Schießsports und zur Errichtung der Jugend eine Kleinfalberabteilung zu gründen. Jahrelang war die Besprechung befehligt, wodurch schon rein äußerlich das starke Interesse für die Sache zu erkennen war. Herr M. Schnerz eröffnete die Besprechung und legte zunächst die Gründe dar, die die Gilde demogen haben, eine Kleinfalberabteilung ins Leben zu rufen.

Der Schießsport sei der schönste und edelste Sport seit alterher, und heute sei er endlich offiziell als Sport anerkannt, was beispielsweise darons hervorragt, daß den Abteilungen, die zur Erlangung des deutschen Zuns- und Sportscheitens verlangt werden neuerdings auch das Schießen hinzugefügt sei. Der Schießsport ist wie selten eine Sportart geistiger, Willenskraft, Geduld, Mut, Kameradschaftlichkeit und andere gute Eigenschaften zu pflegen.

Es ist nicht ihm der Vorwurf gemacht, er sei zu teuer. Das trifft schon für das Schießen ganz allgemein nicht zu, noch weniger aber für das Kleinfalberschießen, um dessen Einführung der Deutsche Schießbund sich jetzt bemüht. Dazu Kleinfalberschießen ist leicht erlernbar und allen jugendlich gemacht werden. Die Merseburger Schießengilde macht sich die Bestrebungen des Deutschen Schießbundes voll und ganz zu eigen und hat deshalb in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Januar die Bildung einer Kleinfalberabteilung beschlossen, deren Gründung am geringen Tage vollzogen werden solle.

Trotz unserer augenblicklichen Wirtschaftsnöte, aber gerade wegen dieser Not sollen wir heute Sport, besonders Schießsport, treiben, denn dieser kann nennenswerten Aufgang erfüllen, er kann uns zusammenhalten, er kann Kameradschaftlichkeit und die Liebe zum Vaterland pflegen. Diese Gründe allein schon und die Notwendigkeit, für die Erziehung unserer Jugend und ihrer Ausbildung im Schießen zu sorgen haben, so stellte Herr M. Schnerz zusammenfassend noch einmal fest, die Gilde demogen, die Kleinfalberabteilung zu gründen, und er hoffte, daß recht viele dieser Abteilung beitreten mögen.

Anschließend verlas Herr Wohlfeld die vom Direktorium ausgearbeiteten

Beschlüssen über die Kleinfalber-Schießengilde der privilegierten Bürger-Scheiben-Schießengilde zu Merseburg, die ihr offizieller Name lautet. Diese Bestimmungen nennen als Zweck der Abteilung: Pflege und Hebung des Schießsports, Errichtung der Deutschen Jugend, Wahrung vaterländischer Interessen unter Ausschluß jeder politischen Betätigung.

Die Schießengilde der neuen Abteilung ist von einem Vorstand zu wählen und zu werden. Wohlfeld teilte noch mit, daß Gewerke in genügender Anzahl zur Verfügung stehen, so daß der Betrieb schon in vollstem Umfange aufgenommen werden kann. Anschließbar war eine Liste herangezogen, um die Namen derjenigen, die der Ab-

teilung beitreten wollen, aufzunehmen. Als sie zuridam, enthielt sie bereits von 21 Herren Unterschriften. Herr M. Schnerz dankte ihnen und erklärte die neue Abteilung für gegründet. Er sprach dann den Wunsch aus, daß alles, was die neuen Kameraden erhoffen, in Erfüllung gehen möge, und daß sie das finden, was sie gebührt haben. Nachdem er bekannt gegeben hatte, daß die erste Besprechung der jungen Abteilung am 2. April stattfindet, in der unter anderem auch die Wahlen vorgenommen werden sollen, brachten die Anwesenden auf die neuen Kameraden ein dreifaches kräftiges „Schuß Heil!“ aus.

Die Bürger-Scheiben-Schießengilde kann auf diesen Erfolg stolz sein. Ihre Wahlen, die Deutsche Jugend wieder so zu erziehen und sie in den Übungen auszubilden, die heute leider vernachlässigt werden, sind, wenigstens teilweise, durch den Beitritt von 21 neuen Kameraden, gelohnt.

Im Interesse des Zweckes, vor allem der Pflege des vaterländischen Geistes, ist nur zu wünschen, daß die Abteilung immer weiter wächst und recht vielen Menschen das gibt, was sie sich zum Grundsat gemacht hat.

Um denjenigen, die sich noch jetzt in der ersten Zeit melden wollen, den Eintritt zu erleichtern, hat die Gilde beschlossen, bis zum 1. April, dem eigentlichen Gründungsstag, das Eintrittsgeld zu erlassen. Dabei ist ersucht, daß die Beiträge außerordentlich niedrig gehalten sind, sie betragen nur 0,50 Mark im Monat.

Alle Deutsche Jugend, hinein in die Kleinfalber-Abteilung der Schießengilde zu Merseburg, wo ihr die Sport lernen und pflegen

„Bummelige Geschäftsführung!“

„Angeklagt des Konturvergehens und 6fachen Betruges.“

„Bummelige Geschäftsführung“ erklärte das Urteil des holländischen Schöffengerichts als Ursache für alle Handlungen, die der Zogepziger W. a. v. a. aus Merseburg in den Jahren 1929 und 1930 begangen hatte. Er war jetzt, am 9. März des Konturvergehens und sechsfachen Betruges angeklagt.

Er hatte früher ein gut gehendes Geschäft am Markt inne, und war, wie der Konturverwalter te undete, Hauptlieferant der allerbesten Rindfleisch. Das Geschäft hatte im Jahre 1928 noch einen Umsatz von 54000 Mark, im Jahre 1929 noch einen solchen von 31000 Mark. Ende 1929 geriet das Zahlungsunvermögen, Ende Dezember stellte er seine Zahlungen ein und erst am 31. Januar 1930 wurde der Kontur ergriffen. Anzweifel am dem holländischen Richter, die Kontur der Konturverwalter Schuld hat, ist wohl noch zu prüfen. Bei fast 13000 Mark Aktiva betragen die Passiva 17000 Mark, und etwa 2000 Mark bevorrechtigte Forderungen. Die Aktiva wurde aufgeschlüsselt durch 8400 Mark Masse-Schulden und 2400 Mark Masse-Konten.

So daß die bevorrechtigten Gläubiger noch 46 Prozent ihrer Forderung erzielten, die Nichtbevorrechtigten ganz ausfielen.

Der Angeklagte hoffte immer noch, das Geschäft halten zu können. Er suchte sich Zeilhaber, die hinterher bereitwillig, erumpelte gute Freunde und Nachbarn an, und immer von denen erhielt sein Geld wieder. Doch hielt bei den meisten Fälligen das Schöffengericht einen Betrag nicht für vorliegend, da der ursächliche Zusammenhang zwischen seinen Erzählungen und der Eingabe des Darlehens fehlten: es war bei-

kannt, der früher eine Selbstverhandlungsfähigkeit für jeden Mann war. Der jungen Abteilung aber unsere besten Wünsche für das gute Gelingen ihrer Arbeit!

Wohltätigkeits-Theaterabend

Für die Kinder der Kameraden.

Die Ortsgruppe Merseburg des Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener hatte am Sonntagabend im Gasthaus „Garten“ einen Wohltätigkeits-Theaterabend zu Gunsten bedürftiger Kameraden angelegt. Vor gut besetztem Hause lief nach der Ansprache des Vorsitzenden Kam. Starke der dreitausig Schwan, „Schimmelmoments Trauschaun“ über die Bretter; alle Beteiligten beehrten ihre Rollen sehr gut. Nachfolge über Nachfolge durch das Haus, so daß alle Anwesenden einige recht frohe Stunden in dieser schweren Zeit erleben konnten. Durch die guten Annahmen ist es möglich geworden, die Kinder der Kameraden, der Ortsgruppe, die fast alle schon lange Zeit arbeitslos sind, mit einer Weihnacht zur Einfindung ihrer Kinder die Not etwas lindern zu helfen. Nach dem Theater vertrieben die Anwesenden noch manche Stunde bei Tanz.

38. Stiftungsfest

der Post- und Telegraphenbeamten

Am Sonntag feierten die Post- und Telegraphenbeamten im „Casino“ ihr 38. Stiftungsfest. Nach einigen Auserzählungen begrüßte Herr Oberpostinspektor D.endorf die Anwesenden mit einem herzlichen Willkommen. In seinen Worten, die er sprach, hat, daß bei der schweren Zeit die keine Hilfe schickt und einfach begangen werden sollte. Bei dem Konzert wurden den Anwesenden gute Darbietungen gebracht. Ein Theaterstück betitelt „Die Glorie des Müllers“ von Hoffmann in 5 Aufzügen, folgte. Danach wurde noch einige Stunden gemächlich das Tanzbein geschwungen.

Um nur eine Großsprecherei; Die meisten feinen Freunde hätten ihm aus Gutwilligkeit oder Mitleid das Darlehen auch gegeben.

Nur in einem Fall lag ein Betrag vor. In die ein Falle hat er gegen eine Erläuterungsberechnung sich auf wenige Tage ein Darlehen von 450 Mark erwidert, indem er behauptete, sein neuer Teilhaber bringe bald Geld mit, dann wolle er es sofort zurückzahlen.

Der übrige Teil war eine Untere. Von einem Bericht der Konturverwalter ist sich Geld zur Einfindung eines Betrags, den seiner Firma ausgesetzt hatte. Die Berliner Firma schickte die erforderlichen 288 Mark telegraphisch, aber der Angeklagte löste diese Wechsel nicht ein, sondern benutzte das Geld, um einen anderen Wechsel, der wenige Stunden vorher präsentiert wurde, zu bezahlen. Der Richter hat das Pedal gehabt, daß das Geld einige Stunden zu früh bei dem Angeklagten eintraf.

Bei dem Konturvergehen war ein übermäßiger Aufwand des Angeklagten nicht nachweisbar.

Tagegen lag Konturvergehen vor aus dem Gesichtspunkt unordentlicher Buchführung.

Nach dem Urteil des Sachverständigen ging das Geschäft des Angeklagten über den handwerksmässigen Betrieb hinaus und daher war er verpflichtet zur ordentlichen Buchführung. Diese aber hat er unterlassen.

Das Gericht verurteilte S. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, gemäßige ihm aber in Anbetracht seiner bisherigen Unbeschaffenheit und seines Alters eine Straf-ansetzung von drei Jahren.

Dom-Männerabend.

Zum dritten Male in diesem Jahre versammelte sich eine größere Anzahl engagierter Männer der Domgemeinde im Saale von „Müllers Hotel“, um Fragen des Glaubens und Wissens zu erörtern. Der Leiter der Versammlung, Superintendent Dr. a. a. m., legte seiner Begrüßungsansprache die Worte des Propheten Jesaja 6 zu Grunde. In kurzen Worten führte er aus, daß das Schöffengericht einen Betrag nicht für vorliegend, da der ursächliche Zusammenhang zwischen seinen Erzählungen und der Eingabe des Darlehens fehlten: es war bei-

und durch den zweiten Weg befehligt, der das Gemüt nicht außer Acht läßt, dafür aber eine allerdings theoretische, jedoch kritische Beurteilung des Menschen gewährleistet. Den ersten Weg ist im allgemeinen die Kirche gegangen; er kann aber in der Gegenwart gegenüber der fortschreitenden Kritik und Fortschrittswelt nicht genügend Abwehr bieten. Deshalb müssen sich viele bei zweiten, wenn auch schweren, Rad einschlagen, um sich selbstlicher Angriffe zu erwehren und selber zu einer positiven Stellung zu gelangen. Es ist notwendig, das Fleisch durch den Geist zu veredeln. Das ist erforderlich und möglich; denn Fleisch ist die Genußnahme, die geistige Einstellung des Menschen. Eine Reuegeburt kann also nur aus dem Geist erfolgen. Der Mensch muß, das Fleisch durch den Geist die Natur und verliert, um das Fleisch zu beirridigen, die ehernen Geleise der Natur zu brechen. Die eintretende Zivilisation, die Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und der Wissenschaft sind Beweise seines Geistes.

Dom-Männerabend.

zum dritten Male in diesem Jahre versammelte sich eine größere Anzahl engagierter Männer der Domgemeinde im Saale von „Müllers Hotel“, um Fragen des Glaubens und Wissens zu erörtern. Der Leiter der Versammlung, Superintendent Dr. a. a. m., legte seiner Begrüßungsansprache die Worte des Propheten Jesaja 6 zu Grunde. In kurzen Worten führte er aus, daß das Schöffengericht einen Betrag nicht für vorliegend, da der ursächliche Zusammenhang zwischen seinen Erzählungen und der Eingabe des Darlehens fehlten: es war bei-

kenntnissen in seine Aufgabe vertieft hatte, jedoch seinen Vortrag das Beträge des Reichs-Adelmeins, Johannes 3. zu Grunde. Schon darin sind zwei Wege gegeben, um zu einer klaren christlichen Weltanschauung zu kommen: die kindliche Einfachheit, das unmitelbare Erschauen Gottes, in der menschlichen Welt, ist der Weg, der den Verstand. Dieser Rang

Reiseprüfung am Domgymnasium.

Von Mittwoch, dem 11. bis Freitag, dem 13. März, wurde die mündliche Reiseprüfung der Abiturientinnen unseres Domgymnasiums vor sich gehen. Am Freitag abend versammelte sich dabei die Schulleiter nach Vereinbarung der Prüfung auf dem Schulhof, um die mündlichen Proben im Rahmen der all-berühmte Wege durch die Stadt zu führen.

Umshulung der Leuna-Berufsschüler nach Merseburg?

Die Gemeindevertretung soll entscheiden.

Leuna. Am nächsten Sonntag, dem 18. März, wird wieder einmal die Gemeindevertretung in Leuna zur Beratung im Verwaltungsausschuß zusammengetreten. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung wird an erster Stelle beruhen; er bezieht sich auf die Sache des Umshulens der Berufsschüler nach Merseburg.

Während der Personalkommission Mitte November beschloß, die Anstellung eines hauptamtlichen Leiters und einer hauptamtlichen Lehrerin an der Berufsschule Leuna vorzuschlagen, mußte Ende November der derzeitige Berufsschulleiter feststellen, daß die Schülerzahl ständig sinkt und deshalb die Anstellung von hauptamtlichen Kräften nicht mehr zu empfehlen sei. Die Gemeindevertretung ist nun nach vielfachen Beratungen nach der Bildung der Berufsschule in Leuna anzuführen, und dafür ihre Schüler am Unterricht in der Berufsschule in Merseburg teilnehmen zu lassen. Entsprechende Verhandlungen mit dem Merseburger Amt sind durch die Berufsschulleiter der Regierung haben inzwischen mehrfach stattgefunden.

Die Stadt Merseburg, vertreten durch Dr. Trümpler, erklärte sich grundsätzlich bereit, die Berufsschüler aus Leuna zu übernehmen, und zwar gegen Erstattung der tatsächlichen Ausgaben für jeden Schüler in Höhe von rund 40 Mark bei Einmännigkeit eines Vertreters für Leuna im Schulvorstand.

Den Abschluß eines Schulvertrages, den der Leunaer Vereinigung vorzulegen hat die Gemeinde Leuna von vornherein als zu behebend abgelehnt; sie wünscht vielmehr, zu vereinbarenden auf die Dauer von drei Jahren einzugehen, und will auch die notwendigen Vorarbeiten zum Abschluß der Abrede in Höhe von 30 Mark zahlen.

Auf die Gemeinde Leuna hat bisher ein Sachverständigen- und Fleißmädchen mit in die Berufsschule eingeschult, die Stadt Merseburg dagegen nicht, da deren Stadtverordnetenversammlung dieser Maßnahme ablehnend gegenübersteht. Eine Revision der Berufsschulbesitzer in Leuna kommt deshalb nicht in Frage; es gibt die Alternative besteht entweder die Schülerkonten weiterhin in Leuna zu unterrichten, kann aber nicht weiter als die nötige Berufshilfe antrich zu erhalten — oder aber, wenn man ihnen lassen will.

Alle Berufsschulbesitzer nach Merseburg einzuschulen unter Aufnahme des Verwaltungsausschusses für Hausstätten und Fleißmädchen.

Auf alle Fälle hat die Gemeinde den Berufsschullehrern vorzugeben, in April 1931 genehmigt. Der Gemeindevertretung wird nun vorgelegt, die Berufsschulleiter dahin zu ändern, daß die hauptamtlichen Berufsschulleiter nachfolgend:

Weiter steht die Tagesordnung Festhaltung des Schulvertrages für die Jahre 1932—36

Neupreussische Polizei.

Groß-Bahna. Die am vergangenen Sonntagabend von der Erlanger Gruppe Abende der NEZ abgehaltene Versammlung, in der Herr D. über das Thema „Wahrung der Rüstschicht“ sprach, war in der Darstellung von kommunalen Beständen. Der Redner legte in wohlverständlichen Worten den Zustand dar, das heutige System der Rüstschicht, um dem Staat zu entlasten, sozialistische Programm vor allen Dingen der schon genannten Paragraphen zu erläutern. Durch dauernde Wissenszuwächse, forderte der Versammlungsleiter, die Mitglieder, aus dem Staat zu entfernen, was jedoch erst nach längerem Aufbruch durch die Polizei geschah. Als die Kommunisten sich in größerer Anzahl zur Diskussion meldeten, wurde nur einer zugelassen. Das hatte ein wildes Schreien zur Folge. Da die Versammlung nicht mehr beruhigen, wurden sie aus dem Saal entfernt. Danach wollte Fr. Simon das Schlußwort ergreifen, jedoch sich der Herr Oberlandjäger dies nicht zu lassen, und fragte ihn, was er zu sagen hätte. Er antwortete: Das ist neupreussische Polizei.

Frühlingskonzert des „Arión“

Bad Nauheim. Zahlreiches Publikum hatte sich im Großen Saal eingeladen, um einige Probe Stunden im Kreise der Sängerschaft zu verbringen. Unter der freundlichen Hand des Dirigenten, Lehrer Spangenberg gelangten nach einleitendem Musikstück der Stadtkapelle zunächst drei Frühlingshörstücke zum Vortrag. Mit Begleitung von Orgel und Gitarre sangen die Sängerinnen ammutig alte Volkslieder, die denen der weiche Sopran sehr gut zur Geltung kam. Durch zwei weitere Soli mit Klavierbegleitung: „Arie aus „Der Waffenschmied“ und „Wahrung“ (Marsch) erregte die Sängerschaft großen Beifall. Derorgelbegleitet werden muß der Vortrag des „Gotteshörers“ von Schubert, den der Männerchor mit Orgelbegleitung in exakter Durchführung darbot. Am zweiten Teil des Programms wurde der Hohensteins Zehnstrahl Sohn gedacht. Nach Vortrag des

1926—27 und 1927—28 vor sowie Prüfung der Haushaltsrechnung für 1929—30. Der neue Haushaltsplan, für das Rechnungsjahr 1931, ist im Rohabstand fertiggestellt und wird hierüber bereits durchgerechnet werden. Solange aber die ursprünglichen Haushaltsvorschriften zur Weiterbearbeitung der Landesbudgetmittels für die Realisationsfälle noch nicht bekannt ist, und man noch nicht weiß, ob eine Bürgersteuer eingeführt werden muß, und in welcher Höhe die Kreisumlage erhoben werden wird, solange ist die Aufstellung eines endgültigen Etats unmöglich.

Jedoch steht heute schon fest, daß auf das allereinfachere gerechnet werden muß, und nach dieser Seite aufzutreten sein wird.

Weiter wird über eine Erhöhung und (Schuldenreinerhaltung) von Vorkaufklärung der Gemeinde Leuna zu beraten sein. Die Verwaltungsgebühr soll nach der Vorlage auf 10 Pfennig pro Monat für je 1000 Mark des Grundkapitalswertes für das Rechnungsjahr 1931 festgesetzt werden (Merseburger Anzeiger, 15. März 1931), während die Vorkaufklärung (ebenso wie in Merseburg mit 2 vom Tausend des Grundkapitalswertes zu berechnen wäre). Auch eine Vorlage zur Regelung der Antikegebühren liegt vor: die Antikegebühren hat sich gegen eine allgemeine Wiederbestimmung die Maßgabe aus der Verwaltung heraus, angefordern, da schon entgangenerweise die Beiträge auf die Beiträge auf 40 Prozent der erzielten Selbstkosten herabgesetzt wurden. Die Kommission ist jedoch bereit, dort wo beiderseitig Reduktion nachzugehen ist, die Antikegebühren im einzelnen noch weiter herabzusetzen. Einmündig ist weiterhin beschlossen worden, die Antikegebühren ohne hypotekarische Eintragung zu ändern.

Mit der Beratung der förmlichen Festsetzung der Grundsteuer, deren von den Herren Leuna und deren Straßenanwohnern in der Erwartung Leuna und Höfen und der Ausgabe über einen Grundkapitalswert in der Wasserwerke auf der Gemeinde ermittelte, sowie über den Umfang von von der Seite der Leuna, für die die Gemeinde selbstbeständige Bürgerpflicht übernehmen sollte, findet die Tagesordnung ihr Ende. Selbstverständlich werden unter Berücksichtigung die üblichen Angelegenheiten der Kreisverwaltung nicht ausbleiben.

Versammlung des Vaterländischen Arbeitervereins

Leuna. Am Montag hielt der Vaterländische Arbeiterverein Ammonienmerseburg Erlanger Gruppe Leuna-Möhlen, in Wäldchen eine kraft beachtliche Versammlung ab. Der Vorstand berichtete über die Beratungen der Leuna. Ein Vorbericht der NEZ, das vorgelegte wurde, erregte allgemeine Begeisterung. Man beschloß die Meinung der schätzbarer Wähler den Marxisten selbst zu überlassen. Dieser aber mit Zustimmung, abgelehnt, sich. Mit einem „Leb wohl!“ wurde die Versammlung geschlossen.

Chores führten einige Damen und Herren das lustige Singlied „Der Scheutomat, oder Bediene dich selbst“ auf, das dem Ganzen einen heiteren Anstrich gab. Ein gemeinsamer Abend bereitet alle Anwesenden dann noch festliche Stunden.

Flugbegeisterung einer amerikanischen Millionärin.

Scherff. Einer Europaanflug unternehmender amerikanische Millionärin, die während ihres Aufenthaltes in Neuren, die Lust für sich, ihre Schwester, ihren Ehemann und zwei Söhne in Amerika, ein Großflugzeug, ein dreimotoriges Heinkel-Holand-Arbeitsflugzeug der Bauart, in einer „Europa-Gewinnaktion“ reist“. Der Flug führte von Antwerpen über Köln nach Berlin. Über dem Harz betam der Pilot, Hauptkapitän Steinbock, von der Amerikanerin die Anweisung, den Harz zu überfliegen, um die dort verbliebenen kleinen Runden um dessen Spitze zu sehen, damit man den dort herrschenden Wintersturm betrieb in Augenblicke nehmen könne. Nach Berlin aus flog die Maschine nach Schertenbock, wo ein Flieger nach Dresden fliehe, die Heinkel-Holand-Sonntag fröhlich mit der Söhne über ein und legte am Sonntag die Reise mit dem Flugzeug nach Prag fort, von wo es nach München weiter geht. Die unternehmungslustige alte Dame hat bereits vor zwei Jahren, die ersten Flugzeug der Welt, ein Flugzeug von einem Piloten unternehmender über ein Verfliegen unternommen.

Das Ereignis der Vortragsreisen.

München. In der Nachbarschaft des Nordtisches war die „Deutsche Epibergereise“ ein Ereignis, das in der ersten Hälfte der letzten Zeit die Zeitungen Deutschlands nach dem Kriege. Der Expeditionsleiter, Dr. Max Grottel, ist vom Ausbruch für Bildung, Kunst und Helmschiffen für einen Teil der Reise. Die Reise wird hierher verpackt worden. Am Donnerstagabend bringt er über die „Nacht und Erlebnis“ der Epibergereise. Der Neurenzug ist nur für wissenschaftliche Zwecke zur Reise der Epibergereise. Am Mittwochabend tritt der Ausbruch zu

seiner Monatsberufung zusammen. Der Schulrat Kottwitz spricht über die Berechnung der jugendlichen Erwerbslosen, Herr S. über Familienforschung.

Briefwechsel.

Cracau. Das dem Ausschuss der Halle gehörige Anwesen ist durch Kauf in die Hände des Samieris Drachendorf aus Dörfling übergegangen.

Nachbarstadt Halle.

Beginn der Haushaltsberatungen.

Die hallische Stadtverordnetenversammlung am Montag brachte die allgemeine Aussprache der Haushaltsentwürfe zum Haushaltsjahr 1931. Der Führer der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erhob gegen die geplanten Steuererhöhungen die Erhöhung der Bürger- und Arbeiter, Einführung einer hundertprozentigen Grundsteuer, deren Erhöhung die Erhöhung der Steuererhöhung, daß man in besseren Zeiten unterlassen habe, genügende Sicherheit für die schlechten Zeiten zu treffen, was man für die Zukunft lernen sollte. Unter den heutigen Verhältnissen müßte eine Steuererhöhung als untragbar abgelehnt werden. Der Sprecher der kommunistischen Partei verwarf den Vorschlag aus der grundsätzlichen Einstellung seiner Partei zum heutigen Wirtschaftssystem. Die NEZ wandte sich ebenfalls gegen die Erhöhung der Steuern, ebenfalls die Nationalsozialisten und der Vertreter der Arbeiterpartei. Sodann wurden einige kleinere Kapitel beraten: angenommen wurde u. a. die Kapitel des Statistischen Amtes, des Schulamts, des Hauptes, der Feuerwehr und des Zoologischen Gartens.

Hallische Kriminalstatistik

Im hallischen Polizeibereich wurden im Monat Februar insgesamt 87 Personen festgenommen, und zwar unter anderem 2 Personen wegen Brandstiftung, 14 Personen wegen schweren Diebstahls, 10 Personen wegen Sittlichkeitsdelikten, 16 auf Grund von Diebstählen und Sachschäden, 3 wegen Betrug, 4 wegen Körperverletzung und anderen Vergehen. Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei im Februar wurden 14 Personen inhaftiert, die durch ihre Handlungen in anderen Vergehen waren, für etwa 8500 M. wieder herbeigeführt worden.

„Sonntagsgäste“ im Freizeiteisgeschäft.

Am Sonntag ist in ein hallisches Freizeiteisgeschäft am Aufsehlage ein Einbruch verübt worden. Sämtliche Zimmer sowie der Laden wurden durchwühlt. Gestohlen wurden etwa 150 Mark bares Geld, ein Anzug sowie Parkmäntel.

Bühnenwägen Halle.

Donnerstag 12. für P (Erfüllung) Sturm im Wasserregal, Könnische von Leuna Avant: Kartenverkauf 10. bis 12. Wiederholungen Sonntag 14. für C, Montag 16. für D. — Mittwoch 17. C, Donnerstag 18. Sonntagabend gefeierter Akt des Deutschen Bühnenvereins; Eintritt frei. — Donnerstag 12. 7/4. Uhr (Stadttheaterhaus) Philharmonisches Konz. etc.; die Wommanten wollen ihre Karten abholen; Donnerstag 19. 8 Uhr (Zentral) Dramenabend des Ludwigshöhe-Theaters; Sonntagabend gefeierter Akt des Deutschen Bühnenvereins; Eintritt frei. — Donnerstag 12. 7/4. Uhr (Stadttheaterhaus) Philharmonisches Konz. etc.; die Wommanten wollen ihre Karten abholen; Donnerstag 19. 8 Uhr (Zentral) Dramenabend des Ludwigshöhe-Theaters; Sonntagabend gefeierter Akt des Deutschen Bühnenvereins; Eintritt frei.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Arbeitergruppe. Dienstag am 20. Uhr Versammlung im „Gaius“. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Donnerstag 19. 8 Uhr (Zentral) Dramenabend des Ludwigshöhe-Theaters; Sonntagabend gefeierter Akt des Deutschen Bühnenvereins; Eintritt frei.

Bund Könnigkeits. Zusammen, den 14. März.

Öffentlicher deutscher Abend. 20 Uhr im „Gaius“. Gelehrter Saalraum a. D. Schmidt-Sommer. Mitglied der Reichstags. Die geladene nationale Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

WEDW. Am Freitag, 13. März, 20/1 Uhr

findet im Kasino der neue Gauleiter Hg. Jordan über das Thema: Die Marzisten und wie im Kampf die Betriebe.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Verlegerverein für Merseburg und Umgebung. Am Freitag, den 13. März, 20 Uhr, findet im „Allen Deffauer“ die Jahresversammlung statt. Vorkaufklärung Sonntag, „Er oder ich“ mit Darcy Hiel. Kameradschaft. „Strafende Chen“.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Halbesandtstraße 4. Nebenanzeige: Leipzig, Kubitzky & Co.; Verantwörtlich für den Inhalt: Gerhard Schmidt in Merseburg.



Die Empfehlung.

Von Benedikt Jörn.

Der Konjul hatte geseht und blidte mit verachtlender Gebärde seinen zweiten Buchhalter an. Mit hängenden Schultern, gehurtet Stirn und grauem Gesicht stand der dich an der Wand und harzte mit höhnischen Worten an seinen Chef.

Eine kleine Welle von Mitleid überkrümte dessen Fern. „Mein Gott“, dachte er, „er tut mir ja leid. Und ich habe nichts an ihm auszusetzen, er war treu, fleißig, zuverlässig. Wenn nicht die Begehrtheit mit dem jungen Holtmann wäre — ich hab's dem Alten nun mal dummerweise am Stammtisch verprochen den Sohn anzustellen.“ Das dachte er und lächelte sich trotzdem nicht ganz wohl in seiner Haut, sein Gedanke regte sich. „Sie sind ja tüchtig, Gebhardt“, sagte er rührend. „Sie werden bestimmt bald etwas anderes finden.“

„Es ist so schwer heutzutage“, murmelte der Buchhalter und dachte an seine Frau und seine beiden kleinen Kinder.

„Wissen Sie was?“ sagte der Konjul, „ich will Ihnen eine Empfehlung machen, meinen Geschäftsfreund Volentius mitgeben. Sie wissen ja, wo er wohnt, und ich glaube, gehört zu haben, das er einen zuverlässigen Kaffierer braucht.“

„Er warf schnell ein paar Zeilen auf ein blankes Papier, und schob sie in einen Umschlag, den er Gebhardt überreichte. Gebhardt schied sich dann mit einem Nicken. Der Buchhalter fand nicht die Kraft, ein Wort zu antworten.“

Das Myrthenbäumchen.

Von Franz Esfirchen.

Frau Wenzel hatte für das junge Brautpaar eines ihrer liebsten kleinen Bäume eingekauft, solange es noch hell war, wanderte man zu Zweien und Dreien durch den alten, gepflegten Garten, dessen verblühendes Laub die schneidende Sonne in vielen Schattungen von Gelb, Rot und Braun niederwarf. Dann ging man in das beschattete Haus zur Tür, hand um die mit alterndem altertümlichen Porzellan und irdischen Erinnerungsstücken verengene Zeit an angefüllten Stühlen herum, betrachtete die auswendigen, eingehenden Schritte und Traben und unterhielt sich. Der Mittelpunkt der lebhaften Besprechungen war die junge Frau, Wanda Dupré, die in ihrer Gewandung von gelber, fließender Seide, ihren schwarzen halblangen Haaren, ihren trübenden dunkeln Augen und ihrer kühnen, geistlichen Gestalt einen reizenden Anblick bot.

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Und was erzählt sie alles! Die Damen und Herren hatten diese Wunder von liebeswürdiger Benevolenz an, und vor ihren erkrankten Knechten lief, während sie diesen Schilberlingen lauschte, das weiße Gesicht und die Seide der Knechte an, die angehenden Möbelstücke der Einrichtung von Holz, aus dem Material der Braut, die Braut mit ihren Bekannten aussteigt, fiel die noch jugendliche Brautmutter ein und verwollständigte das Bild. Am meisten Anteil an alledem nahm Frau Wenzel, die als ältere Freundin der Mutter die Tochter hatte heranziehen sehen, sie wie eine ihrer nächsten Lieben und doch nur, die sie schon in der Kindheit ihrer Gesellschaft als glückliche, strahlende Braut vorzuführen.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

Bankdirektor Volentius, Herr Bankdirektor Volentius als Chauffeur an Herrn J. C. Lange, Herr Lange als Verkäufer an Herr J. C. Lange & Co. als Mechaniker an Herrn J. C. Lange, Herr J. C. Lange als Buchhalter an Herrn Konjul.

Der Konjul wurde rot.

„Sie sind ein willkommener Mensch, Herr Gebhardt“, lächelte er endlich mit einem sichtbaren Zittern der Lippen. „Ich habe das bisher noch gar nicht gewußt. Ich denke, es wird sich machen lassen, daß Sie auch weiterhin bei mir bleiben. Als Buchhalter.“ Und nach einer kleinen Pause, ganz dicht an ihn herantretend: „Der junge Holtmann, den ich habe engagieren müssen, wird nicht lange bei mir bleiben, glaube ich. Er soll ein Tüchtling sein.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

Darum prüfe, wer sich ewig bindet!

Von Julie Winkemann.

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

„Ja, nun war es also so weit! Margas schloß die Augen, wie sich die Schicksalswölfe um sie zusammenballten. Nun mußte bald der befreitende Helligkeit kommen!“

Neue Bücher.

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

„Das ist ein hübscher Baum“, sagte Frau Wenzel, „er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum, er ist ein Myrthenbaum.“

Aus der Heimat

Scheunenbrand

Volks... Sonntag nach brandete die Albert Hofschulte Scheune bis auf die Grundmauern leer.

Verbrechen oder Unfall?

Schiffbau. Am Sonnabend wurde der Kaufmann Paul Vicht im Neumühlengraben zwischen Schützen- und Saupfad tödlich aufgefunden.

Steckfunde beim Schulneubau.

Wangeldorf. Bei den Ausschachtungsarbeiten zum hiesigen Schulneubau stieß man auch auf vorgeschichtliche Grabstätten.

General Kundt rechtfertigt sich.

Eilenburg. General Kundt, der aus Bolivien ausgeleitete Infanterie und Chef der Heeresleitung der bolivianischen Armee, wurde hier im Kreise ehemaliger Kameraden vom 72. Infanterie-Regiment.

Klagen der Friseur.

Jena. Aus Grund einer Veranlassungsanzeige veröffentlichte die Jungensinnung der Friseur-Genossenschaft einen Bericht, in dem zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Lage des Berufs seit Jahrzehnten nicht so

Nächtlicher Feuersturm mit Wilderern.

Glöße. Zwischen Glöße und Giesendorf wurden Wilderer gefesselt. Die Landjäger-

und Jägerbeamten unternahmen eine nächtliche Streife. An der in der Feldmark

Motorradunglück.

Riegetroda. In der Sonntagsnacht gegen 4 Uhr hat sich in Riegetroda Wald ein schweres Motorradunglück ereignet.

Doppelmord eines Bechpesslers.

Ein Polizeioberwachmeister und die Wirtin erschossen. — Die Kellnerin verwundet. — Der Mörder versucht Selbstmord.

Rudolstadt. Witten in das gleichmäßig ruhige Leben Rudolstadt warf eine

Die Frau des Verstorbenen hat folgende Einzelheiten: Sonntag abend gegen 7 Uhr trat in die Gaststube „Zur Klause“ in der Burgstraße ein junger, gut gekleideter

eine gläserne Zeit nach der anderen anfahren. Gegen Mitternacht hatten sich an dem Tisch auf die Einladung des angehenden

Die achte gläserne Zeit befiehlt. Am Tische waren noch anwesend

Riegetroda von Tausendern gemein, und der in Riegetroda wohnende

ab. Das Serierfräulein stieß in panischer Angst hinter das Bett und von dort sah sie, wie der Polizeioberwachmeister

„Ach, mein Herz“

zusammenbrach und wie Frau Meinte unter

sich eine Angel in die Brust gestossen hatte. Seine Verletzung ist aber

Der 25jährige Mörder

ist ein gewisser Paul Gläser aus Unter-

40-Stundenwoche.

Greppin. Wo von der Direktion der J. G. Farbenfabrik mitgeteilt wird, daß die

Was hatte sie ihnen denn getan? Sie wäre

„Wenn Sie sich nicht glücklich fühlen,

„Ja, das waren alte Menschen; die garten

Die aufgeregten Wogen in ihrem Innern

„Du bist einfach toll!“, rief Blandine

„Wenn du in meinem Hause laufen

Der todende Poststempel.

Gabmersleben. Eine grobartige Idee hatte eines Tages der Postkassierer Wilhelm Knopp aus Gabmersleben.

Frierende Ausreißer.

Seitenstraße. Ein Schwelchändler von Pölsitz fuhr am Sonnabend mit gewöhnlich

Veruntreuung von

Gelbverdi. In der vom Gemeindefiskus angefallenen Rasse des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter

Dizbilarstrafe wegen Religions-

feindlichkeit. Die Führerin des

Bad Frankenhausen. Die Führerin des

Die Jahrgangsumrechnung als Stich

Der Schandfleck.

Roman von Lucie Reinsdorf. (2. Fortsetzung.)

Aber dann dachte sie an ihre eigene Tochter und an die Mutter, die diese Hand-

„Ja, dürfen Sie denn diesen Namen

„Ich verheißt Sie nicht, gnädige Frau.“

„Aber Herrmann, den die Situation gefür-

„Aber Herrmann, den die Situation gefür-

„Aber Herrmann, den die Situation gefür-

Ihrer Mutter beim Anblick dieser Schönheit

„Ich habe mich immer eine Freundin oder

„Das weiß ich jetzt noch nicht. Ich habe

„Ich bin auch noch da. Komme nur zu mir,

„In diesem Augenblick erschien Richard auf

„Ich hoffe, daß wir gute Freunde werden,

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Ich habe mich immer eine Freundin oder

„Das weiß ich jetzt noch nicht. Ich habe

„Ich bin auch noch da. Komme nur zu mir,

„In diesem Augenblick erschien Richard auf

„Ich hoffe, daß wir gute Freunde werden,

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Ich habe mich immer eine Freundin oder

„Das weiß ich jetzt noch nicht. Ich habe

„Ich bin auch noch da. Komme nur zu mir,

„In diesem Augenblick erschien Richard auf

„Ich hoffe, daß wir gute Freunde werden,

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Blandines Augen trübten sich auf, als

„Blandines Augen trübten sich auf, als

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mittelschweische Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Dienstag, den 10. März 1931

Schacht Alexanderholl vor der Entleerung.

Die Verwaltung des Winterschiff-Lagers hat vor ungefähr einer Woche bei der führenden Regierung einen Antrag auf Entleerung des Kohlenwerks Alexanderholl eingereicht. Der Antrag wurde am 4. April bei der Regierung als ein Antrag auf Entleerung des Kohlenwerks Alexanderholl eingereicht. Der Antrag wurde am 4. April bei der Regierung als ein Antrag auf Entleerung des Kohlenwerks Alexanderholl eingereicht.

Die Kalkwerkwerke Nohleben (Konzern Salzbitterwerk Nohleben-Werke) entfällt zum 12. März 1931 der Betrieb der Anlage. 150 Mann sollen den Betrieb weiter anleiten. Die starke Betriebsbeschränkung ist erforderlich infolge Überlieferung der Lager und infolge des harten Abfrachtsanges. Die Verwaltung betrachtet die Stilllegung als vorübergehende Maßnahme und hofft, den Betrieb in einigen Monaten wieder voll aufnehmen zu können.

Oberbedarf - Oberhütte.

In der Aufsichtsratsitzung der Oberschlesischen Eisenhüttenwerke A.G. in Gleiwitz wurden die Geschäftsberichte für das Jahr 1930/31 für das Geschäftsjahr 1930/31 vorgetragen, die mit einem Reingewinn von 150.934 Mark (i. d. V. ein Gewinn von 1.300.457 Mark, wovon 6 Prozent Dividende verteilt wurden) abschließen, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Aufsichtsratsmitglieder sind auf die gegenwärtige Wirtschaftslage, die auf die Stilllegungen der Werke ungünstig wirkt, vorzüglich aufmerksam. Von der Verteilung einer Dividende, zu deren Auszahlung Bankkredite notwendig wären, wird abgesehen.

Aus dem Deffauer Gastkonzern Mittelschweische Gasgesellschaft A.G. Deftau.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen kleinen Reingewinn erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Generalversammlung am 26. März.

Atteneingelicht für Braunkohlenbergbau und Industrie, Deftau.

Die Gesellschaft, deren Aktien fast ausschließlich in den Händen einer Gesellschaft der Deutschen Continental-

Wiegand & Bulle, Großkayna.

Die Überlieferung der Glashüttenfirma Wiegand & Bulle in Großkayna bei Weiskirchen hat nach der der Besichtigung Anlaß gegeben, daß die Mitarbeiter der Großkayna irgendeine direkt oder indirekt an dieser Gründung beteiligt seien. Dies ist nicht der Fall. Die Gebäude und das Grundstück sind die alte Glashütte, die im Jahre 1882 durch den Verein der Glashüttenarbeiter in Weiskirchen gegründet wurde, nach dessen Stilllegung wurden die von der Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A.G. (EAG) aufgekauft und jetzt der Firma Wiegand & Bulle für deren Betrieb überlassen. Die Leitung der neuen Glashütte ist nach den notwendigen elektrischen Strom.

Da das Aufsichtsratsmitglied der EAG in der Aufsichtsratsitzung mündlich, sind diese reichlich Gelegenheit gegeben, neben den für die EAG bestimmten Fragen auch den für Wiegand & Bulle in Frage kommenden Wagnereffekt mit zu erledigen. Im übrigen haben sich die der Firma Wiegand & Bulle lediglich in dem Verhältnis des Lieferanten zu setzen. Die Aufsichtsratsmitglieder der Firma Wiegand & Bulle die bestellten Aufträge, genau wie dies bei den sonstigen Wirtschaftsgeschäften der Fall ist. Auf Grund des immer noch bestehenden Kohlenlieferungsvertrages und der jetzt gültigen Kartellvereinbarung, die für den März 1931 noch nicht einmal die Möglichkeit gewährt, vorläufige Preisfestsetzungen abzuschließen.

Großhandelspreise im Februar.

Die auf den 1. Februar 1931 berechneten Großhandelspreise für die wichtigsten Warenarten betragen im Vergleich mit dem 1. Februar 1930 um 11,8 Prozent niedriger. Im Monatsvergleich betragen die Preise um 1,0 Prozent auf 111,0 (111,5) gestiegen.

F. Baer & Ernst A.G. Halle (Saale).

Die Generalversammlung am 20. Februar d. d. b. Halle, die die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent.

Stahlfabrik Bleicherwerke A.G. Stahlfurt.

Die Generalversammlung am 20. März 1931 betragende Mitteln Kapital wieder dividendenlos bleiben. Generalversammlung am 10. April.

Aluminium-Hilfsfabrik.

Da in der Wasserfabrikation für den Decretat vorläufig keine neuen Schritte zu erwarten sind, hat die Verwaltung im letzten Monat die Entscheidung über die Einstellung eines Anzahl Arbeiter per Ende März beantragt. Aus vorläufigen Gründen wurde auch die Entlassung einer Anzahl Arbeiter in der Bleicherwerke per Ende März beantragt. Sollten die Entscheidungen der Aufsichtsratsmitglieder der Fabrik zustimmen, so würde die Entlassung vorläufig nicht durchgeführt werden. In der Abteilung Eisenmetall hat das Unternehmen weiter betrieblieh beschäftigt, wobei zum Teil in der letzten Zeit besondere Entscheidungen herbeigeführt werden konnten, so daß das Geschäftsbetrieb sogar über den Durchschnitt besteht ist. Im allgemeinen hat aber der Auftragsmangel aus dem Ausland auch bei Aluminium-Hilfsfabrik nachgelassen, wegen der Exportaufträge.

In gewisser Hinsicht ein Ausbeute geblieben

Die Eisenindustrie hat im Januar 1931 über den normalen Zeiten ganz beträchtlich und von den vorhandenen fünf Millionen t, ist in gewisser Hinsicht ein Ausbeute geblieben. Die Produktion hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 1,5 Prozent erhöht. Die Produktion hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 1,5 Prozent erhöht. Die Produktion hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 1,5 Prozent erhöht.

Geldmarkt und Wertpapiermarkt.

100 Reichsmark	100,00	100 Reichsmark	100,00
100 Reichsmark	99,75	100 Reichsmark	99,75
100 Reichsmark	99,50	100 Reichsmark	99,50
100 Reichsmark	99,25	100 Reichsmark	99,25
100 Reichsmark	99,00	100 Reichsmark	99,00

Leipziger Börse vom 9. März.

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Halleische Börse vom 10. März.

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Produktionswerte zu Halle.

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Deutscher Produktionswerte vom 9. März.

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Berliner Börse vom 9. März.

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00

Alu. Di. Cred.-A.	94,5	Mansteld Bergp.	43,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Nordisch Wollf.	62,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00
Chem. Sauerbr.	78,00	Pflicht Maschinen	155,00



Lichtspielhaus Sonne Evelyn Holt

bei der Premiere ihres ersten Tonfilms

„Aschermittwoch“

Sonntag abend 1/2 10 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Emilie Oertel

im 76. Lebensjahre.

Merseburg, 10. März 1931
Luisenstraße 2

August Oertel,

Eisenbahn-Sekretär i. R.
u. Kinder

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. März 1931, nachm. 4 Uhr auf dem Altenburger Friedhof statt.

Ziehung 15.-22. April

Volkswahl-Lotterie

11178 Gewinne und

Prämien, 2 Pr. im Ros.

465 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Einzellose 2 R. Km.

Doppellose 2 R. Km.

Fortuna-Lotterie extra

empfehlen, auch gewinnbringend.

EMIL STILLE Bank

Hamburg, Röhren 3

Postcheck 2 016

Bestellung rechtzeitig!

In 3 Tagen

Nicht-raucher

Auskunft kostenlos

Genitas Depot,

Halle, 137 Z.

Schnittbohnen	2-Pfund-Dose	39
Gemüse-Werkel	2-Pfund-Dose	68
junge zarte Erbsen	2-Pfund-Dose	62
Spinat, dick eingekocht	2-Pfund-Dose	50
Brechpargel, zart	2-Pfund-Dose	30
Apfelsauce, weiß	2-Pfund-Dose	78
Kompot-Flaument	2-Pfund-Dose	55
gelbe Erbsen	1 Pfund	18
grüne Erbsen	1 Pfund	18
weiße Bohnen	1 Pfund	18
Fleisch-Margarine	1 Pfund	57
Schweine-Schmalz	1 Pfund	59
Cocoasfett	1 Pfund	43
Rotz- und Bebermuff	1/2 Pfund	18
Metz- und Knackwurst	1/2 Pfund	35

Hamburger-Kaffee-Bager

Thams & Garfs

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, dem 12. März 1931, vormittags 11 Uhr werde ich in Wehmar bei Rohnig 1 Klavier und ein Speisezimmer, bestehend aus Buffet, Credenz, 1 Tisch, 1 Sofa, 12 Stühlen und 1 Anrichte, meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Zreffpunkt: Café wirtsch. in Wehmar.
Vollstreckungsstelle des Finanzamts Merseburg.

Preisabbau

gute, saubere Besohlung
Damen-Sohlen 2,20 Mk.
Herren-Sohlen 2,85 Mk.

bekommen Sie jetzt in der ersten modernen Besohlanstalt von
Emil Mende, Johannisstraße 12
Gegründet 1886



Noether Kinderwagen,
die Maße für fast
Säulen fähige Straßenbahn
• Weg lohnt sich •
R. Mende
Neumarkt 14

Wir geben ab Ackerwagen-Räder

4 Zoll 115/130 hoch & 208 135 - Wert
3 Zoll 115/130 hoch & 208 100 - Wert
2 1/2 Zoll 115/130 hoch & 208 80 - Wert
sowie alle anderen anstehenden Größen ab
letzten. Absch. evtl. unter 11 1/200 an die
Schiffstraße drei Str. n.



Sag was Du willst,
durch Meinanzeigen!



Lipsia-Schuhe
Für empfindl. Füße
Mit Gelenkstützen,
Sohlenstücken
und Einlagen



Lipsia-Schuhhaus
Fr. Reinhold
Merseburg
Gothardstraße 28



Morgen Mittwoch,
Schlachtleist
W. Wörl, Pura-
Straße 22 Tel. 2388



Einen prima
Mops-Bullen
(zu Hundwecken u.
bester Abkammerung,
verkauft
Rübe, Trebnitz 27.



Herab-gesetzte Preise
Schalzimmerstrümpfe
Eckre, Birke, Nubbaum im
130 cm m. Wasche, anzig, 79 RM
150 cm mit Stiel, Ans. chl. 98 RM
150 cm m. W. u. Sohle, 95 RM
Flursardereben
27. - bis 65. - RM
Gebirg. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Lichtspielhaus Sonne

Mittwoch, den 11. März, Festpremiere
Evelyn Holt persönlich anwesend
Evelyn Holt die beliebte blonde Mädchenfee
mit Hans Stüme und El. Rommer
in der Offizierstr. 6b

Aschermittwoch

Die Geschichte eines Karnevalstraumes.
Im Hintergrund der
Kölner Karneval - Jubel
buntes Treiben - Enttäuschung
ein unvergeßliches Erlebnis

Im Laufe des Karnevals finden sich
jun e Menschen - schmiede Pläne und
träumen vom großen Glück. Doch ein
eifriger Fetterschmarz zerlegt traumhafte
Glückssehnen, nichts zurücklassend als
Leid - Tränen

Aschermittwoch

Umlang 5,30 und 8,10 Uhr

Kundfunkprogramm

Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 230 Mtr.

Mittwoch, 11. März.

9.45 Uhr:	Wirtschaftsnachrichten.
9.50 Uhr:	Wetter und Verkehr.
9.55 Uhr:	Festtagsprogramm.
10.00 Uhr:	Schulfunk.
10.30 Uhr:	Was die Zeitung bringt.
11.45 Uhr:	Wetter, Wasser und Schnee.
12.00 Uhr:	Quertüren zu Spielopern.
12.35 Uhr:	Neuener Zeitzeichen.
18.00 Uhr:	Wetter, Erde und Marie.
Anchl.:	Kinderfrauen spielen Unterhaltungsstück.
14.00 Uhr:	Die Maschine als weltanschauliches Symbol.
14.30 Uhr:	Angewandte Kunst.
15.40 Uhr:	Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr:	Radagogischer Rundfunk.
16.30 Uhr:	Orchesterkonzert.
17.30 Uhr:	Wetter und Zeit.
Anchl.:	Arbeitsmarktsbericht d. Landesarbeitsamtes Sachsen.
17.55 Uhr:	Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr:	Der Esen.
18.50 Uhr:	Wir geben Auskunft...
19.00 Uhr:	Wie schön ist das deutsche Volk?
Anchl.:	Arbeitsmarktsbericht d. Landesarbeitsamtes Sachsen.
19.30 Uhr:	Festtagsabend.
20.00 Uhr:	Das Geheimnis des Atoms.
22.00 Uhr:	Nachrichtendienst.
Anchl.:	Festtagsabend.
Königsruferleben, Wellenlänge 1635 Meter	
Mittwoch, 11. März.	
6.30 Uhr:	Zeit und Wetter.
6.55 Uhr:	Wetter.
7.00 Uhr:	Funknachricht.
9.00 Uhr:	Schulfunk.
10.10 Uhr:	Schulfunk.
10.35 Uhr:	Neuere Nachrichten.
11.30 Uhr:	Das Versicherungswesen.
12.00 Uhr:	Schulfunk.
12.25 Uhr:	Wetter.
12.55 Uhr:	Neuener Zeitzeichen.
13.30 Uhr:	Neuere Nachrichten.
14.00 Uhr:	Schulfunk.
15.00 Uhr:	Musikalisches Stegreifspiel für Kinder.
15.30 Uhr:	Wetter und Marie.
15.45 Uhr:	Frauenkunde.
16.30 Uhr:	Nachrichtenskonzert.
17.30 Uhr:	Das Volkstheater im osteuropäischen Raum.
18.00 Uhr:	Schulprogramm für Einheitskurzschrift.
18.30 Uhr:	Polener Abend.
20.00 Uhr:	Feiere Stunde.
22.15 Uhr:	Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Festtagsabend.	



Am Freitag, dem 13. März,
20.30 Uhr, findet im Rathaus
Pg. Gauleiter
Jordan-Halle

über:
„Die Margisten u. wir im Kampf um die Betriebe“
Unkostenersatzung 30 Bfg. Aussprache nach Ermessen.
Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgr. Merseburg

Beerdigungsanstalt „Pietät“

Richard Dietrich

Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung

Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenamt u. Sarglager

Geschäftsstellen deutsch. Herolds

Zodesfälle

Merseburg
Frau Bern. Behrer Schmidt, geb. Schmidt

Bab Ludwigsb. 67 Jahre
Otto Reuncke, 67 Jahre

Derechthab. 75 Jahre
Herrn Heuning, 75 Jahre

Stroh-Oberchen
Gustav Pfefferkorn, 68 Jahre

Freiburg a. N. 66 Jahre
Paul Heibel, 66 Jahre

Weihenfels a. S.
Alma Krieten 70 Jahre

Kreitzschau
Amalie Zimmermann, 93 Jahre

Halle
Dr. Richard Reiche, 66 Jahre
Wilhelm Wenzler, 69 Jahre
Bertha Hüfemeyer, 63 Jahre

Die bewährtesten und „einfachsten“ Saaten:
1. Original Wadlands Sommergerste
2. Original Wadlands Getzhafer
3. Original Wadlands Fl. Müll. Vordrehohren
u. G. Hochwacht bringen als aklimatisierte Früchte, höchsterträge und beste Qualitäten.

Mädchen

mit Selbstausbildung zur staub. Erzieherin
mit reichhalt. ohne gegenständige Begabung
Anerkannte Persönlichkeit.
Frau Marianne Drenthel,
Steinigt Dandorf 3. B., Weimar-Land

Dienstmädchen

nicht u. 16 Jahre,
gelehrt.
Merseburg Nr. 46.

Waschfrau

für Geschäftsmädch.
für f. gelehrt. Off.
unter C 15/28 an die
Erpedition B. 21.

Gärtner

verh., 28 Jahre, mit
gut. Kenntn., sucht
lohn. oder l. Arbeit
Zschillen, W. evtl.
an C 11/28 an die
Erpedition B. 21.

Mädchen

aus gutem Hause
sucht Stellung für
Dauerdienst u. Kontor
bei Familienantw.
und Geschäft. Sucht
erbet. an
Ella Siemens,
Riel, Dandorf 30.

Lehrknecht

für junges Mädchen
mit mittlerer Reife
für Kontor, Büro
Arbeit, evtl. auch
Hausarbeit, unter
C 11/28 an die
Erpedition B. 21.

Stütze

aus gutem Hause,
Sucht, erbet. unter
C 11/28 an die
Erpedition B. 21.

Dauerstellung

aus gutem Hause,
Sucht, erbet. unter
C 11/28 an die
Erpedition B. 21.